



Stellvertretend für die zahlreichen Helfer nahmen einige Osterzeller um den Vorsitzenden des Fördervereins Schwimmbad, Bernhard Bucka (Mitte links), die Silberdistel unserer Zeitung entgegen, die Markus Raffler, stellvertretender Redaktionsleiter der AZ, zusammen mit einer Urkunde überreichte.

Fotos: Laura Jocham

## Frei baden im Freibad

### Silberdistel Bürger aus Osterzell für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

VON LAURA JOCHAM

**Osterzell** Das Freibad in Osterzell stand eigentlich schon vor dem Aus. Doch die Bürger wollten es nicht aufgeben. Der ganze Ort packte mit an, um die Schwimmbecken doch zu erhalten. In mehr als 3000 Arbeitsstunden bauten sie die Anlage in ein Naturbad um – und das ehrenamtlich (*wir berichteten*). Dafür bekam der Förderverein Schwimmbad Osterzell jetzt die Silberdistel unserer Zeitung verliehen. Vorsitzender Bernhard Bucka und einige Mitstreiter freuten sich über die Auszeichnung und nahmen sie stellver-

tretehend für die zahlreichen weiteren Helfer entgegen.

„Die Silberdistel zeichnet herausragendes Engagement von Bürgern aus“, sagte Markus Raffler, stellvertretender Redaktionsleiter unserer Zeitung, bei der Verleihung in Osterzell. Die Silberdistel bekommen Personen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Projekte dürfen dabei keinen kommerziellen Hintergrund haben. Beeindruckt hat Raffler besonders, dass das Bad

für jedermann kostenlos zugänglich ist. Auch, dass Jung und Alt gemeinsam in so vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden angepackt haben, sei bemerkenswert.

Im Sommer 2013 schien das Ende die Einrichtung besiegelt. Es hieß: Das Bad muss schließen, die technische Ausrüstung zum Chloren des Wassers genüge nicht mehr den aktuellen Richtlinien. Nachzurüsten wäre für die 650-Seelen-Gemeinde zu teuer gewesen. Also gründeten einige Bürger den Förderverein und beschlossen, die Anlage in ein Naturbad umzubauen, das ohne Chlor betrieben wird. Gemeinsam sanier-

ten sie die Becken und legten einen Reinigungsteich für das Naturbad an. Osterzeller jeder Altersklasse halfen zusammen, jeder nach seinen besonderen Fähigkeiten. „Das war schon toll zu sehen“, sagte Bucka. Er betonte, dass der Zusammenhalt im Dorf durch das Projekt noch stärker geworden sei. Für die laufenden Kosten des Bades – wie Wasserproben oder Reparaturen – kommen der Förderverein mit seinen 220 Mitgliedern und die Gemeinde auf. Immer wieder packen die Bürger an. „Aber man macht das nicht, um etwas zu bekommen, sondern weil man es will“, betonte Bucka.



Die  
Silberdistel